



Von Ackermann bis Bismarckplatz

Gummersbacher Stadtumbau schreitet weiter voran

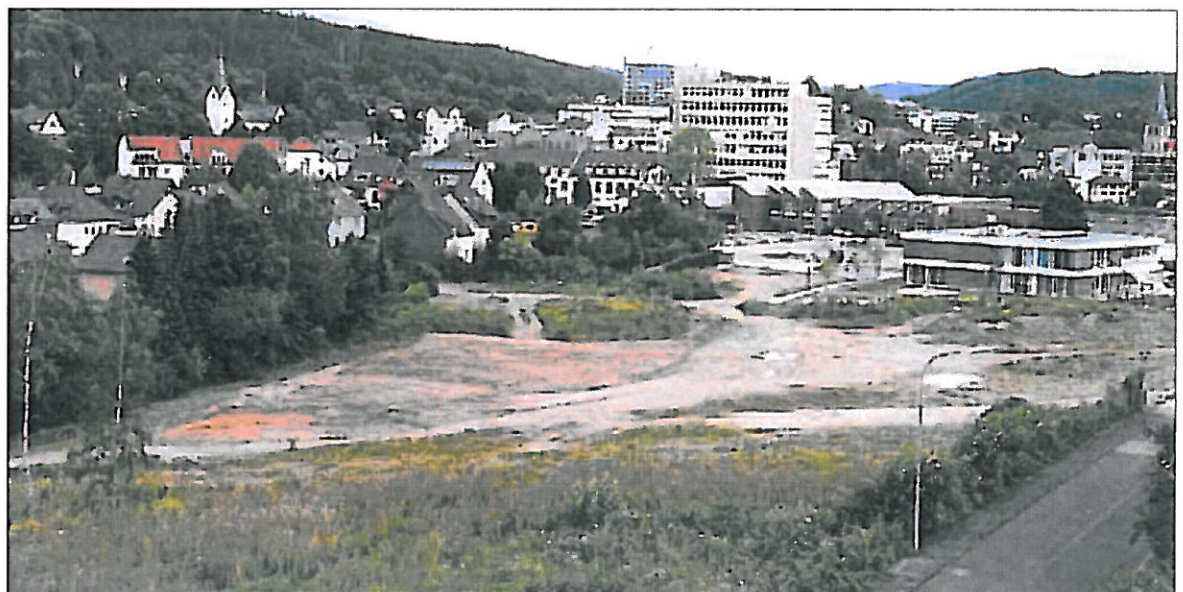
Von ANDREAS ARNOLD

GUMMERSBACH. Gummersbachs Baudezernent Ulrich Stücker hat eine dicke Mappe voller Pläne, Ansichten und Zahlen, die er wie seinen Augapfel hütet. Darin aufgelistet sind all die Projekte des Gummersbacher Stadtumbaus zwischen dem Ackermann-Gelände im Westen und dem Bismarckplatz im Osten, die in den kommenden Monaten und Jahren Wirklichkeit werden sollen. Im Pressegespräch erläuterten Stücker und Bürgermeister Frank Helmenstein, was kurz- und mittelfristig passieren soll. Und zwar neben den Großvorhaben Einkaufszentrum und Schwalbe-Arena

450 Interessenten sind eingeladen worden

Die Bebauung des im Jahr 2008 von der städtischen Entwicklungsgesellschaft gekauften Ackermann-Geländes soll in diesem Jahr beginnen. Und das Interesse an einer Wohnung oder einem Haus in der Innenstadt scheint groß zu sein, denn die Stadt hat 450 Interessenten für den 27. August in die Stadthalle eingeladen, um noch einmal detailliert den aktuellen Stand der Planungen zu präsentieren, wie Helmenstein erläutert. Die zweite Interessentenbörse unter dem Motto „Neues auf Ackermann“ beginnt um 18.30 Uhr.

In sechs Quartiere haben die Planer das zwei Hektar große Gelände unterteilt. Die Erschließungsarbeiten haben bereits begonnen. Gesetzlich ist der



Mit dem Bau von neuen Wohnungen soll auf dem Ackermann-Gelände noch dieses Jahr begonnen werden. (Foto: Krempin)

Bau eines 50 Appartements zählenden Studentenwohnhauses an der Ecke Rospestraße/Auf der Platte. Der Baubeginn soll laut Stücker im kommenden Jahr sein. Noch in diesem Jahr möchte die Gemeinnützige Wohnungsbau, eine weitere Tochter der Stadt, mit dem Bau eines 19 Wohneinheiten umfassenden Hauses beginnen, das gleich im Anschluss an das Studentenwohnheim entstehen wird. Die Wohnungen werden eine Größe von 50 bis 140 Quadratmeter haben. Im Anschluss an den neuen Kindergarten will ein privater Investor laut Auskunft der Stadt ein weiteres Quartier

bebauen. Das entsprechende Grundstück wurde vor drei Wochen verkauft. Geplant sind vier Häuser mit einer Höhe von drei bzw. vier Geschossen mit insgesamt 27 Mietwohnungen. Acht Doppelhaushälften plant die Bauunternehmung Korthaus im Westen des Geländes. Drei Reihenhäuser mit je drei Wohneinheiten will die Gemeinnützige Wohnungsbau in der Nachbarschaft bauen.

Zurzeit auf Eis liegt das Thema Baugruppe, also das gemeinsame Planen, Bauen und Wohnen von Jung und Alt. „Die Nachfrage war nicht da“, sagt der Baudezernent. Vor diesem Hintergrund soll die Börse En-

de des Monats genutzt werden, um zu erfahren, was die Interessenten wollen.

Seit Jahren in der Planung ist die Umgestaltung von Bismarckplatz sowie von Wilhelm- und Alter Rathausstraße. Auch in diesem Jahr wird es nichts mit dem Vorhaben, die alte Rolltreppe am Bismarckplatz abzureißen und durch eine neue Treppenanlage zu ersetzen. „Wir haben immer gesagt, dass wir die Maßnahmen unter Vorbehalt einer Förderung durch das Land angehen werden“, erläutert Stücker. Und die werde es im kommenden Jahr nun geben. 80 Prozent der Investitionskosten

übernehme das Land. Nachdem die Planung bereits finanziert sei, koste der Umbau des Platzes mit der neuen Treppe 800 000 Euro, die Umgestaltung der beiden Straßen weitere 900 000 Euro. Auf die Frage, weshalb das Projekt von Jahr zu Jahr verschoben werde, weicht der Bürgermeister aus. „Es ist mitunter so, dass man eine Ehrenrunde drehen muss“, sagt Helmenstein und betont, dass Gummersbach sich in Sachen Landesförderung in den vergangenen Jahren nicht habe beklagen können. „Entscheidend ist, dass die Maßnahmen umgesetzt werden“, findet Stücker.